



## Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft

### 14. Wirtschaftsforum Mainfranken

## Starke Unternehmen brauchen starke Regionen – Standortsicherung durch Regionalisierung



Staatssekretärin Dorothee Bär zu Gast beim 14. Wirtschaftsforum Mainfranken 2017 – gemeinsam mit den Gastgebern (von links): Landrat Eberhard Nuß, stv. Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH, Wolfgang Fieber, Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Unterfranken, Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH und Dr. Hubert P. Büchs, stv. Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Unterfranken.

2013 hat Bayern das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Verfassung verankert. Um dies zu erreichen, muss den räumlichen Besonderheiten entsprechende Bedeutung zukommen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ist von attraktiven Standortbedingungen abhängig. Nur wenn alle Städte und Landkreise Mainfrankens stark sind, ist unsere Region als Lebens- und Arbeitsraum zukunftsfähig. Speziell die Sicherung und der Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Verkehr, Digitalisierung, Energie, Bildung, Gesundheit, Innovation und Wissenstransfer müssen im Fokus stehen.

Beim 14. Wirtschaftsforum Mainfranken am 11.05.2017 drehte sich deshalb alles um das Thema »Starke Unternehmen brauchen starke Regionen – Standort-

sicherung durch Regionalisierung«. 140 Besucher folgten der Einladung der Region Mainfranken GmbH und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. in die Räumlichkeiten der neuen Stadthalle nach Bad Neustadt/Saale. Begrüßen konnten die Gastgeber Frau Dorothee Bär MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. »Die Digitalisierung ist Herausforderung und Chance zugleich. Sie ermöglicht ein profitables Wachstum der Wirtschaft durch innovative Produkte und Dienstleistungen und bietet auch sonst viele Vorteile: Von einer erhöhten Sicherheit im Verkehrssektor über die telemedizinische Versorgung bis hin zu einer gesteigerten Lebensqualität. Gerade der ländliche Raum als Heimat des Mittelstands zählt hier zu den Gewinn-

## Region Mainfranken

## Gemeinsam geht mehr!

Mainfranken ist eine starke Region. Motor dieser positiven Entwicklung sind unsere Unternehmen. Mit Erfolg und nachhaltigem Wirken machen sie Mainfranken zu dem, was es ist: einem der führenden Hightech-Standorte Europas, Heimat zahlreicher Weltmarktführer, Hidden Champions und vieler attraktiver Arbeitgeber.

In der aktuellen IHK-Konjunkturanalyse ist für 53% der befragten mainfränkischen Betriebe der Fachkräftemangel die größte Gefahr für die künftige Geschäftsentwicklung. Durch erfolgreiches Standortmarketing zeigen wir als Wirtschafts- und Lebensraum Profil und machen Fach- und Führungskräfte auf unsere Region aufmerksam!

Nur im Verbund aller Akteure können wir die Position Mainfrankens im Wettbewerb der Regionen stärken. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Mainfranken als dynamischer Krafraum wahrgenommen wird!

Werden Sie Teil der Kampagne »Mainfranken – wie für Dich gemacht!« und helfen Sie mit, Talente für unsere Region zu gewinnen und zu sichern.

Lassen Sie uns das gemeinsam tun.

Åsa Petersson, Geschäftsführerin



## Themen in dieser Ausgabe

### Kooperation Wirtschaft & Wissenschaft

**14. Wirtschaftsforum Mainfranken –  
Standortsicherung durch  
Regionalisierung** *Seite 1*

**Sprecherwechsel im Fachforum  
Kooperation Wissenschaft und  
Wirtschaft** *Seite 3*

**»Jugend forscht« – Erfolgsgeschichte  
geht weiter** *Seite 4*

### Gesundheit

**Innovative Gesundheitsversorgung  
durch regionale Kooperation** *Seite 5*

### Erneuerbare Energien/Elektromobilität

**Nachhaltigkeitspreis 2017: Vorbilder  
nachhaltigen Wirtschaftens  
gesucht!** *Seite 6*

### Demografischer Wandel

**Fachkräfteoffensive – gemeinsam  
geht mehr!** *Seite 7*

### Gesundheit

**Fir für den Wiedereinstieg** *Seite 8*

**Erfolgsfaktor Gesundheit** *Seite 8*

## Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft

nern.«, betonte Bär in ihrer Rede. Voraussetzung sei jedoch, dass die Digitalisierung in den Köpfen der Unternehmer ankomme und die sich bietenden Potenziale ausgeschöpft würden – etwa im Bereich Industrie 4.0.

Das Wirtschaftsforum Mainfranken setzt genau hier an und hat sich als wichtige Kommunikationsplattform für Entscheider aus der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft etabliert. Über den Erfolg der langjährigen Kooperation freuten sich Oberbürgermeister Sebastian Remele, Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH und Dr. Hubert P. Büchs, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Unterfranken. Seit 14 Jahren ist das Forum der zentrale mainfränkische Treffpunkt für Fragen der Wirtschaftspolitik und Zukunftsgestaltung, sind sich beide einig. Oberbürgermeister Sebastian Remele, Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH brach eine Lanze für mehr regionale Kooperation: »Mainfranken hat nicht das eine Kraftzentrum, sondern viele sich ergänzende Kraftzentren. Arbeiten diese zusammen, schaffen sie Synergien, um so einen Gegenpol zu den benachbarten Metropolregionen zu bilden«. Den unter dem Dach der Region Mainfranken GmbH bislang so erfolgreichen Weg gelte es daher, gemeinsam weiterzugehen.

Dr. Hubert P. Büchs, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Unterfranken, betonte, dass Bayern zu den führenden Technologiestandorten weltweit gehört. Zugleich warnte er aber davor sich auf dieser Spitzenposition auszuruhen: »Die Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bleibt eine Daueraufgabe. Vor allem die Digitalisierung der Wirtschaft schreitet mit Riesenschritten voran. Unternehmen, die sich im Wettbewerb behaupten, sind neben eigenen

Kompetenzen auch auf eine hervorragende öffentliche Infrastruktur angewiesen. Sie benötigen zuverlässige Verkehrssysteme genauso wie eine sichere Energieversorgung zu bezahlbaren und wettbewerbsfähigen Preisen, moderne Kommunikationsnetze und leistungsfähige eGovernment-Lösungen.«

Die Podiumsdiskussion vertiefte die Frage, welche Faktoren sich aktiv gestalten lassen, um im globalen Wettbewerb als Standort weiterhin attraktiv zu sein.

Als Vertreter der Wirtschaft machten Robert Schuhman, Geschäftsführer der FIS-ASP GmbH aus Grafenrheinfeld und Adelbert Demar, Geschäftsführer der IFSYS GmbH aus Großbardorf den anwesenden Unternehmensvertretern Mut, Kooperationen mit den regionalen Hochschulen einzugehen. »Gerade im IT-Bereich ist der Fachkräftemangel besonders gravierend. Hier fühlen wir uns durch die Nähe zur Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und Universität Würzburg mit ihren IT-Studiengängen gut aufgehoben«, so Schuhmann. Für Demar spiele besonders das Know-how der FHWS im Bereich Industrie 4.0 eine gewichtige Rolle. Externes Wissen fördern unternehmerischen Innovationsprozess, die ein Mittelständler alleine nur schwer in Gang setzen könne.

Landrat Eberhard Nuß hob in seiner Funktion als stv. Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH die Bedeutung des Verkehrssektors hervor. Der von der Region geforderte schnellstmögliche sechs-spurige Ausbau der BAB A7 zwischen Schweinfurt/Werneck und Biebelried sei für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Mainfranken genauso essentiell, wie die Realisierung eines mainfränkischen Verkehrsverbunds. »Hier sind die notwendigen politischen Beschlüsse gefasst – diese gilt es nun, auf fachlicher Ebene umzusetzen«, so Nuß.

### Impressum

Dialog **Mainfranken**.newsletter wird  
herausgegeben von

**Region Mainfranken GmbH**

Ludwigstraße 10½

D-97070 Würzburg

Tel.: +49(0)931-452 652-0

Fax: +49(0)931-452 652-20

E-Mail: [info@mainfranken.org](mailto:info@mainfranken.org)

Redaktionsleitung: Åsa Petersson (V.i.S.d.P.)

Fotos: Rudi Merkl, Region Mainfranken GmbH

Layout & Satz: kleinhenzgrafischesbuero.de



## Kooperation Wirtschaft & Wissenschaft

### Die Innovationsregion Mainfranken weiter voranbringen! Sprecherwechsel im Fachforum Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft

Das Fachforum Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft der Region Mainfranken GmbH hat einen neuen fachlichen Sprecher. Turnusgemäß übernahm IHK-Vizepräsident Dieter Pfister heute die Position von Prof. Dr. Alfred Forchel, Präsident der Universität Würzburg, für die kommenden beiden Jahre. Als politischer Sprecher fungiert auch weiterhin Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt. In seiner Funktion als Expertenplattform für mainfränkische Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft verfolgt das Fachforum das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Forschung und Anwendung zu intensivieren, um neue Akzente für Zukunftsthemen zu setzen und dadurch die Innovationsregion Mainfranken weiter voranzubringen.

Als ein solches Zukunftsthema hat Oberbürgermeister Christian Schuchardt die Digitalisierung ausgemacht: »Wir befinden uns in einer ganz entscheidenden Phase, in der es für weite Teile der Wirtschaft gilt, sich neu zu erfinden und zukunftsorientiert aufzustellen. Der Forschung kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, ist dieser Trend doch stark wissensgetrieben. Vor diesem Hintergrund versteht sich das Fachforum als Impulsgeber, um wissenschaftliche Erkenntnisse schneller in wirtschaftlichen Ertrag zu bringen.«

Präsident Prof. Dr. Alfred Forchel betonte die dafür notwendige Kooperationsbereitschaft in der Region. »Egal ob Universität, FHWS, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen oder Politik – jeder alleine für sich kann nur einen Bruchteil dessen erreichen, was im mainfränkischen Verbund möglich ist.« Erfolgsbeispiele regionaler Initiativen seien etwa das Zentrum für Digitale Innovationen ZDI oder die Antragstellung zur Gründung eines Bayerischen Digitalisierungszentrums Präzisions- und Telemedizin in Mainfranken.

In seiner neuen Funktion als fachlicher Sprecher des Fachforums gab IHK-Vizepräsident Dieter Pfister auch gleich die



IHK-Vizepräsident Dieter Pfister, Prof. Dr. Alfred Forchel (Präsident der Universität Würzburg) und Oberbürgermeister Christian Schuchardt (v.l.n.r.)

Marschroute für die kommenden beiden Jahre vor – und nahm dabei vor allem die Unternehmen in die Pflicht. »Wer heute den Kopf in den Sand steckt, der knirscht morgen mit den Zähnen. Wir haben in der Region hervorragende Forschungseinrichtungen im hochschulischen und außeruniversitären Bereich, insbesondere der Mittelstand nimmt dieses Füllhorn an Möglichkeiten aber noch zu selten wahr. Nur wer sich jetzt schon mit Themen wie Industrie 4.0 intensiv beschäftigt, der wird in Zukunft von diesem Megatrend profitieren.« Hierin liege eine zentrale Aufgabe des Fachforums: die Wirtschaft aktivieren, Lotse sein und Plattformen anbieten, auf denen Angebot und Nachfrage zusammenfinden.

Daher werde man, so Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH, die erfolgreiche Veranstaltungsreihe »Denker treffen Lenker« fortsetzen, aber auch neue Instrumente entwickeln – etwa ein Profil der Innovationsregion Mainfranken, um Unternehmen die hiesigen Forschungskompetenzen kompakt und transparent zu präsentieren.

#### Region Mainfranken GmbH

Die Gesellschafter der Mainfranken GmbH sind:

- Die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt,
- die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg,
- die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

Weitere Informationen zur Region Mainfranken GmbH unter [www.mainfranken.org](http://www.mainfranken.org)

## Kooperation Wirtschaft & Wissenschaft

### »Jugend forscht« – Erfolgsgeschichte geht weiter

Region Mainfranken GmbH stand erneut Pate für den Regionalwettbewerb



Die Regionalsieger 2017 gemeinsam mit Wettbewerbsleiter Joachim Fertig (r.) und Theresia Oettle-Schnell (l.).

Erfinden, forschen, experimentieren – zum 33. Mal fand der Regionalwettbewerb Jugend forscht – Schüler experimentieren Unterfranken statt. Frei nach dem bundesweiten Motto »Zukunft – ich gestalte sie.« hatten 126 Jungforscherinnen und Jungforscher diese Herausforderung angenommen und forschten mit großem Engagement an Alltags- und Wissenschaftsthemen. Herausgekommen sind 85 originelle Forschungsprojekte und pfiffige Ideen in sieben verschiedenen Fachbereichen. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten diese einer Jury aus Schulen, Hochschulen und Industrie sowie der Öffentlichkeit am 09. und 10. März 2017 bei der ZF Friedrichshafen AG in Schweinfurt. Bei den eingereichten Arbeiten in den einzelnen Fachgebieten führte die Technik mit 18 Arbeiten das Feld an. Die besten Projekte qualifizierten sich für den Landeswettbewerb.

Jugend forscht, Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb, fördert junge Menschen, die sich für Technik, Mathematik und Naturwissenschaften interessieren. Die Region Mainfranken GmbH unterstützt die Kreativität und das große Engagement der zahlreichen jungen Talente der Region. Sie richtet als Patenunternehmen der Stiftung Jugend forscht e.V. den unterfränkischen Wettbewerb aus und übernimmt die finanzielle und organisatorische Abwicklung.

Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH freute sich, den hochkarätigen Wettbewerb ausrichten zu können. »Jugend forscht ist für uns ein wichtiges Leuchtturmprojekt, denn es fördert einerseits ingenieur-

und naturwissenschaftliche Nachwuchskräfte, deren Kreativität, Ausdauer und Engagement bringen andererseits neue Ideen und Innovationen hervor. Fachkräftesicherung und Innovationsförderung – das sind die zentralen Herausforderungen im Wettbewerb der Regionen. Dafür setzt sich die Region Mainfranken GmbH in besonderem Maße ein«, so Remelé.

[www.mainfranken.org/jugend-forscht](http://www.mainfranken.org/jugend-forscht)



Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Geschäftsführerin Asa Petersson gemeinsam mit den regionalen Unterstützern des Wettbewerbs: Irma Amrehn (Knauf Gips KG), Christoph Willemsen (Franken Guss), Hans-Jürgen Schneider (ZF Friedrichshafen AG), Frank Adam (Kurtz Ersa), Roberto Nerosi (Sparkassen Unterfranken) (v.l.n.r.)

## Gesundheit

### 4. Mainfränkisches Gesundheitssymposium

## Innovative Gesundheitsversorgung durch regionale Kooperation



Gemeinsam für eine hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung in Mainfranken (v.l.): Dr. Dieter Geis (Bayerischer Hausärzterverband), Prof. Dr. Peter Deeg (Deegenberg-Klinik Bad Kissingen), Prof. Dr. Georg Ertl (Universitätsklinikum Würzburg), Landrat Thomas Bold und Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Sebastian Dresbach (Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen), Prof. Dr. Stefan Störk (DZHI).

In Zeiten des demografischen Wandels kommt der Sicherstellung einer flächendeckenden klinischen und ärztlichen Versorgung eine zentrale Bedeutung zu. Sie ist nicht zuletzt Garant für gesellschaftliches Wohlergehen und Wohlstand. Auch in Mainfranken sind die Auswirkungen des demografischen Wandels zu spüren. Vor diesem Hintergrund werden Kooperationen und Netzwerke immer wichtiger, denn so entstehen neue Formen der Zusammenarbeit bei der medizinischen Versorgung und der Gesundheitsstärkung.

Dass eine wohnortnahe und hochwertige Gesundheitsversorgung durch regionale Kooperation gelingen kann, zeigte das 4. Mainfränkische Gesundheitssymposium des Fachforums Gesundheit am 23.03.2017 im Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) am Uniklinikum Würzburg. Über 40 Fachexperten aus Mainfranken folgten der Einladung der Region Mainfranken GmbH.

In seiner Begrüßung betonte Landrat Thomas Bold, Fachlicher Sprecher des Fachforums Gesundheit, die enorme Bedeutung der regionalen Vernetzung. Dadurch eröffne sich eine wichtige Perspektive, den Gesundheitsstandort Mainfranken nachhaltig zu stärken: »Zusammenkommen, Fachinformationen austauschen, Kooperationen anbahnen und vertiefen – so kann die bestmögliche Versorgung der Menschen gelingen«. Die gute Zusammenarbeit unter dem Dach der Region Mainfranken GmbH bereite dabei den Boden für gemeinsame Vorhaben und erhöhe die Erfolgchancen für Förderanträge.

Zu Beginn des Vortragsprogramms gab Prof. Dr. Georg Ertl einen Einblick, wie das Deutsche Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) in einem Partnernetzwerk aus Hausärzten, Kardiologen und Kliniken, Herzpatienten ein integratives und individuelles Behandlungskonzept bietet. »Kooperationen geben dabei einerseits wichtige Impulse für wissenschaftliche Projekte, andererseits erreichen sie eine übergreifende Verbesserung der Versorgung der Patienten«, so Prof. Dr. Ertl.

Konkrete Ansätze, erprobte Modelle sowie geplante ambulant-stationäre Versorgungskonzepte wurden anschließend in der Expertenrunde unter Moderation von Prof. Dr. Ertl diskutiert. Mainfränkische Experten aus der Forschung, dem stationären und ambulanten Bereich, der Rehabilitation sowie der Telemedizin boten Fachinformationen und Impulse für die Diskussion: Prof. Dr. Stefan Störk (Wissenschaftlicher Geschäftsführer des DZHI), Dr. Hinrik Strömer (Niedergelassener Kardiologe), Dr. Dieter Geis (Landesvorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbands), Prof. Dr. Peter Deeg (Chefarzt der Deegenbergklinik Bad Kissingen) und Sebastian Dresbach (Geschäftsführer des Zentrums für Telemedizin Bad Kissingen e.V.).

»Unser gemeinsames Ziel ist es, auf diese Weise und in Zusammenarbeit mit Partnern die medizinische Versorgungsstruktur in der gesamten Region weiter auszubauen«, unterstreicht Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH.



## Erneuerbare Energien/Elektromobilität

# Vorbilder nachhaltigen Wirtschaftens gesucht!

## Der Nachhaltigkeitspreis Mainfranken geht in die fünfte Runde

Betrieblichen Umweltschutz zum Nulltarif gibt es nicht! Er lohnt sich aber trotzdem! So führen Investitionen unter dem Strich vielfach zu erheblichen Kosteneinsparungen – etwa durch geringeren Ressourcen- und Energieeinsatz oder sinkende Entsorgungskosten. Ganz zu schweigen vom Imagegewinn, nicht nur für Unternehmen selbst, sondern auch für eine gesamte Region, die sich als Standort mit hoher Umweltqualität einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb um Investitionen und Fachkräfte verschaffen kann. Dass die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens darüber hinaus Grundvoraussetzung einer zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaft ist, scheint mehr denn je im kollektiven Bewusstsein verankert zu sein. Jedoch gilt es, dieses Bewusstsein noch stärker in die konkrete Umsetzung zu bringen!

sondern in Einklang zu bringen sind, ohne den wirtschaftlichen Erfolg zu gefährden. Denn gelebte Nachhaltigkeit braucht Vorbilder! In Mainfranken sind bereits zahlreiche Unternehmen diesem Leitgedanken gefolgt, haben sich der Nachhaltigkeit verschrieben und sie als festen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur etabliert.

Dieses Engagement würdigt die Region Mainfranken GmbH mit dem Nachhaltigkeitspreis Mainfranken. Richtete sich die letztjährige Wettbewerbsrunde an mainfränkische Schulen, so werden in diesem Jahr wieder mainfränkische Arbeitgeber ausgezeichnet, die in Sachen nachhaltigen Wirtschaftens mit gutem Beispiel vorangehen. Ziel ist es, die in der Region bereits vorhandenen betrieblichen Anstrengungen zu würdigen, nach außen sichtbar zu machen und dadurch Motivation zur Nach-

mentssystemen wird ebenso honoriert wie die Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen, die Nutzung regenerativer Energien oder der Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Auch die Realisierung eines klimafreundlichen Mobilitätsverhaltens, die Inanspruchnahme einer externen Energieberatung sowie außerbetriebliches Engagement beim Umwelt- und Klimaschutz zählen zum Kriterienkatalog des Wettbewerbs. Noch bis zum 03. Juli 2017 können sich alle mainfränkischen Arbeitgeber mittels eines Kurz-Bewerbungsbogens am Wettbewerb beteiligen. Im Anschluss daran wird eine Fachjury – bestehend aus Oliver Freitag (IHK Würzburg-Schweinfurt), Anja Pfeuffer (Handwerkskammer für Unterfranken) sowie Julia Stubenrauch und Günther Wanger als Vertreter der Energieagentur Unterfranken – die Sieger ermitteln.

Da Art und Umfang der betrieblichen Maßnahmen von der jeweiligen Unternehmensstruktur abhängig sind, wird der Nachhaltigkeitspreis in verschiedenen Kategorien, orientiert an Betriebsgrößen, verliehen – vom Ein-Mann-Betrieb über mittelständische Unternehmen bis hin zu Global Player.

Gewürdigt werden die Leistungen in Sachen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Preisverleihung.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitspreis finden Sie unter [www.mainfranken.org/nachhaltigkeit](http://www.mainfranken.org/nachhaltigkeit)



mainfranken

## Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2017

**Bewerbungszeitraum:**  
20. März bis 3. Juli 2017



Nachhaltigkeit heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Interessen in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen – eine Herausforderung, vor der manche Unternehmen noch zurückschrecken. Umso wichtiger sind daher Beispiele, die zeigen, dass sich diese drei Dimensionen nicht gegenseitig ausschließen,

ahmung ökologisch tragfähiger, wirtschaftlich effizienter und sozial gerechter Maßnahmen zu schaffen. Denn nur so können die richtigen Weichen für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Mainfranken gestellt werden. Schwerpunkt des Wettbewerbs bilden die Themen Klima und Energie. Die Implementierung von Energiemanage-



## Demografischer Wandel

### Fachkräfteoffensive – gemeinsam geht mehr!

Um dem demografischen Wandel und dem damit verbundenen Fachkräftengpass entgegenzuwirken, gilt es Gegenmaßnahmen zu entwickeln und Fachkräfte für Mainfranken zu sichern, beziehungsweise neue zu gewinnen. Das ist auch das Ziel der Fachkräftekampagne »Mainfranken – wie für Dich gemacht!«, die 2016 gemeinsam mit den Kooperationspartnern IHK, HWK und der Main-Post GmbH an den Start ging. Die Kampagnenwebsite ist dabei das Kernstück. Die emotionalisierende Werbung sorgt für eine positive Wahrnehmung der gesamten Region und der

attraktiven Arbeitgeber vor Ort. Ziel ist, Mainfranken als starken Standort mit tollen Perspektiven sichtbar zu machen. Fach- und Führungskräfte werden auf Mainfranken aufmerksam gemacht und dabei werden ihnen Chancen auf attraktive Arbeitsplätze bzw. Karrieremöglichkeiten offeriert.

Die Kampagne wird mit Social Media-Maßnahmen in Szene gesetzt ist und ist auf Online-Portalen platziert. Die Region Mainfranken GmbH besucht des Weiteren regelmäßig Recruitingmessen (Stuttgart, Nürnberg, Aschaffenburg), um Hochschulabsolventen für Main-

franken als Arbeits- und Lebensraum zu begeistern. Hier sind Partner der Kampagne »automatisch« als potenzielle Arbeitgeber am Messestand präsent. Bei der Bonding Messe in Stuttgart am 16. Mai führten unsere Mitarbeiter persönliche Gespräche mit über 100 Kandidaten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wiefuerdichgemacht.com](http://www.wiefuerdichgemacht.com)

# mainfranken

## Wie für dich gemacht

### Professionelles Marketing.

*Um Arbeitgebermarke zu werden!*

### Präsenz auf Recruitingmessen.

*Um passende Kandidaten zu finden!*

### Innovatives Werbematerial.

*Um Kandidaten zu überzeugen!*

### Attraktive Unternehmensportraits.

*Um gesehen zu werden!*



### Lieblingsplätze und Lieblingsmomente.

*Um für den Standort zu begeistern!*



## Gesundheit

### Fit für den Wiedereinstieg – Info- und Dialogveranstaltung am 20. Juli 2017

Ob nach Kindererziehung oder Arbeit in anderen Berufsfeldern – die Region Mainfranken GmbH unterstützt Ärztinnen und Ärzte, die in den Hausarztberuf zurückkehren möchten. Das neue Seminarprogramm »Fit für den Wiedereinstieg« der Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Unterfranken und dem Bayerischen Hausärzterverband hat zum Ziel, diese »stille Reserve« für die Region Mainfranken zu mobilisieren.

Hierzu findet am **Donnerstag, 20. Juli 2017, 9:30-13 Uhr** in der **KVB Bezirksstelle Unterfranken** in Würzburg eine Info- und Dialogveranstaltung statt. Eingeladen sind Ärztinnen und Ärzte, die wieder in den Hausarztberuf einsteigen möchten. Weitere Informationen unter [www.mainfranken.org/fitfuerdenwiedereinstieg](http://www.mainfranken.org/fitfuerdenwiedereinstieg)



## Gesundheit

### Erfolgsfaktor Gesundheit 2017

#### 3. Fachveranstaltung für Arbeitgeber in Mainfranken

Im globalen Wettbewerb sind Mitarbeiter die wichtigste Unternehmensressource. Erhalt und Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten sind daher Voraussetzung für Mitarbeiterzufriedenheit und Wettbewerbsfähigkeit. Denn nur wer qualifiziert und motiviert ist, kann überhaupt leistungsfähig sein. Die Gesundheit der Mitarbeiter wird so zu einem unmittelbaren Erfolgsfaktor für Unternehmen.



Am **Freitag, 06.10.2017, 9-14 Uhr**, findet die **3. Fachveranstaltung »Erfolgsfaktor Gesundheit«** im **Konferenzzentrum Maininsel Schweinfurt**, Maininsel 10, 97424 Schweinfurt statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

- **Key-Note: Erik Händeler**, Wirtschaftswissenschaftler, Zukunftsforscher und Publizist
- **Fachvorträge und Dialogforen** zu Themenschwerpunkten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements:
  - Resilienz/Achtsamkeit
  - Mitarbeiterbefragung und -beteiligung
  - Finanzielle Anreize
  - Betriebliches Eingliederungsmanagement
- **Ausstellung regionaler Anbieter**
- **Persönliche Beratung, u.a. zum neuen Präventionsgesetz**

Save  
the Date!